



Centralna Komisja Egzaminacyjna

Arkusz zawiera informacje prawnie chronione do momentu rozpoczęcia egzaminu.

Układ graficzny © CKE 2010

WPISUJE ZDAJĄCY

KOD

--	--	--

PESEL

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

*Miejsce
na naklejkę
z kodem*

dysleksja

EGZAMIN MATURALNY Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO

POZIOM PODSTAWOWY

MAJ 2010

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 12 stron (zadania 1 – 8). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 20 minut i jest nagrana na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie będą oceniane.
6. Na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem i zaznacz właściwe.
8. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.
9. Nie wpisuj żadnych znaków w części przeznaczonej dla egzaminatora.

**Czas pracy:
120 minut**

**Liczba punktów
do uzyskania: 50**



MJN-P1_1P-102

ROZUMIENIE SŁUCHANEGO TEKSTU**Zadanie 1. (5 pkt)**

Zapoznaj się z treścią zadania. Po dwukrotnym wysłuchaniu wywiadu z Veroną Blum zdecyduj, które zdania (1.1.–1.5.) są zgodne z jego treścią (richtig – R), a które nie (falsch – F). Zaznacz znakiem X właściwe miejsca w tabeli. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		R	F
1.1.	Ingo hat ein Lieblingsspielzeug.		
1.2.	Verena hat ihren Hund von einem Freund gekauft.		
1.3.	In fast jedem Haus gibt es zwei Hunde.		
1.4.	Frau Blum hat keine Probleme mit ihrem Hund.		
1.5.	Im Gespräch geht es um Gesundheitstipps für Hundebesitzer.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!**Zadanie 2. (5 pkt)**

Zapoznaj się z treścią zadania. Po dwukrotnym wysłuchaniu wypowiedzi pięciu osób na temat kawiarni CENTRAL dopasuj do każdej osoby (2.1.–2.5.) właściwe stwierdzenie (A–F), wpisując odpowiednie litery do tabeli. Jedno stwierdzenie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej osoby. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

A.	Er/Sie kann das Essen empfehlen.
B.	Er/Sie spricht über die Getränke.
C.	Ihm/Ihr gefällt die zentrale Lage des Lokals.
D.	Ihm/Ihr schmeckt der Kaffee nicht.
E.	Er/Sie empfiehlt das Café als Treffpunkt.
F.	Er/Sie war mit der Bedienung nicht zufrieden.

2.1.	(Anne)	
2.2.	(Karl)	
2.3.	(Steffi)	
2.4.	(Peter)	
2.5.	(Silke)	

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 3. (5 pkt)

Zapoznaj się z treścią zadania. Po dwukrotnym wysłuchaniu wywiadu z Peterem wybierz zgodne z jego treścią odpowiedzi na pytania (3.1.–3.5.). Zakreśl literę A, B lub C. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

3.1. Welche Information über Peter stimmt?

- A. Er besucht das Gymnasium Nummer 7 in Wien.
- B. Er geht in Mauerbach zur Schule.
- C. Er wohnt seit siebzehn Jahren in Mauerbach.

3.2. Warum wohnt Peter gern in Mauerbach?

- A. Weil er in Mauerbach einen Garten hat.
- B. Weil es in der Nähe einen Naturpark gibt.
- C. Weil man dort schnell einkaufen kann.

3.3. Was gefällt Peter an Wien?

- A. Wien ist eine Stadt mit viel Grün.
- B. Trotz vieler Touristen ist es eine ruhige Stadt.
- C. Sowohl am Tag als auch abends ist dort viel los.

3.4. Was sollte man in Wien unbedingt tun?

- A. In der Ringstraße einkaufen.
- B. Am Stephansdom ein Foto machen.
- C. Eine Wiener Spezialität essen.

3.5. Was sollte man in Wien verändern?

- A. Das Stadtzentrum verkehrsfrei machen.
- B. Die Verkehrsmittel länger fahren lassen.
- C. Den schrecklichen Lärm bekämpfen.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

ROZUMIENIE PISANEGO TEKSTU**Zadanie 4. (8 pkt)**

Przeczytaj odpowiedzi młodej pisarki Niny (4.1.–4.8.) na pytania zadane w przeprowadzonym z nią wywiadzie. Dobierz do każdej odpowiedzi właściwe pytanie (A–I). Jedno pytanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej odpowiedzi. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

MEIN ERSTES BUCH BEGANN ICH MIT ELF

Frage: _____

(4.1.) Meine ersten Geschichten habe ich mir ausgedacht, da war ich so fünf. Damals habe ich Bildergeschichten gemalt und meiner Mutter dann den Text dazu diktiert. Auf die Idee ein Buch zu schreiben kam ich, nachdem ich das Fantasy-Buch „Das Orakel von Oonagh“ gelesen hatte. Das hat nämlich die damals 13-jährige Französin Flavia Bujor geschrieben.

Frage: _____

(4.2.) Die ersten 50 Seiten des Romans hatte ich im Kopf. Danach hat sich dann alles weiterentwickelt. Zuerst war es mal eine Geschichte, die ich im Alter von elf Jahren angefangen habe zu schreiben. Irgendwann war es ein fertiges Buch.

Frage: _____

(4.3.) Also Theo, die Hauptfigur, ist ganz plötzlich in mein Leben getreten. Dazu gibt es keinen Bezug in der Realität. Das Mädchen Merolin in dem Buch hat die Haare von meiner Freundin.

Frage: _____

(4.4.) Natürlich kennen mich jetzt mehr Schüler in meiner Schule. Ich werde auch oft auf mein Buch angesprochen, aber eigentlich lebe ich so wie bisher.

Frage: _____

(4.5.) Ja, sehr. Romane wie z.B. „Eragon“ und Kai Meyers „Der Wellenläufer“ finde ich toll. Ich lese aber auch andere Bücher, beispielsweise „Das Leben der Anne Frank“. Oft lese ich 3-4 Bücher gleichzeitig.

Frage: _____

(4.6.) Ja, das wäre schon toll. Aber ich denke, dass es sehr schwierig ist, allein vom Schreiben zu leben.

Frage: _____

(4.7.) Auf jeden Fall sollte man die Geduld haben, seine Geschichten zu Ende zu schreiben, auch wenn es lange dauert. Dann ruhig einmal bei Schreibwettbewerben mitmachen. Das habe ich auch getan und gewonnen. Das motiviert natürlich.

Frage: _____

(4.8.) In meiner Freizeit spiele ich Klavier, gehe zum Tennis und spiele in einer Theatergruppe meiner Schule mit.

nach: Treff 12/2006

- A. Liest du gerne Fantasy-Romane?
- B. Was rätst du jungen Leuten, die, wie du, gerne schreiben?
- C. Mit wie vielen Jahren hast du angefangen, Texte zu schreiben?
- D. Was machst du, wenn du gerade nicht schreibst?
- E. Haben die Figuren in deinen Romanen etwas mit dir und deinen Freunden zu tun?
- F. Wovon erzählen deine Bücher?
- G. Willst du mal Schriftstellerin werden?
- H. Wie hast du deinen Roman „Das Amulett der Gerechtigkeit“ geschrieben?
- I. Hat sich dein Leben durch die Veröffentlichung deines Buches verändert?

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (6 pkt)

Przeczytaj tekst i zapoznaj się z treścią zadania. Wybierz właściwe, zgodne z treścią tekstu odpowiedzi na pytania (5.1.–5.6.), zakreślając literę A, B, C lub D. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

HOSTELS IN DEUTSCHLAND

Entspannt schaut Dan auf seinen Gipsarm. Eigentlich wollte der 24-jährige Australier nur zwei Tage in Hamburg bleiben. Doch dann hat ihn ein Auto angefahren. Seit einer Woche wohnt er nun eigentlich zwangsweise im Hostel „Instant Sleep“. In diesen wenigen Tagen hat er Finnen, Italiener, Amerikaner, Russen und natürlich Deutsche kennengelernt.

Das „Instant Sleep“ ist eines von mehreren Hostels in Deutschland, die immer beliebter werden. Die Gäste sind, vor allem im Sommer, junge Leute mit Rucksäcken, die so genannten Backpacker aus aller Welt – Leute wie Dan also. Sie reisen allein, auf ihren Touren wohnen sie meist nur wenige Tage in einem Hostel.

Der größte Unterschied zwischen einem Hostel und einem Hotel besteht in den Schlafmöglichkeiten: Im Hostel schlafen die Gäste in Doppelstockbetten oder in Einzelbetten, die dicht nebeneinander stehen. Im großen Schlafräum des „Instant Sleep“ befinden sich z.B. 25 Betten. Auch die sanitären Einrichtungen sind meist spartanisch. Die Duschen und Toiletten befinden sich im Korridor. Dafür haben Hostels Küchen, die jeder benutzen kann, Gemeinschaftsräume sowie Waschmaschinen.

Eines der ersten Hostels in Deutschland – der „Schanzenstern“ in Hamburg – wurde vor 16 Jahren von Gerda Abig gegründet. Auf ihren Rucksackreisen in Asien hatte sie selbst oft in Hostels übernachtet. Die ersten Häuser dieser Art wurden in den Sechzigern in Australien eröffnet, als viele Hippies billige Unterkünfte suchten. Später verbreiteten sich Hostels auf der ganzen Welt, auch in Amerika.

Die Anfangsjahre waren nicht einfach. Die meisten Touristen in Deutschland waren Städtereisende, die Hotels und Jugendherbergen kannten und sich Einzel- oder Doppelzimmer wünschten. Wenn sie am Telefon erfuhren, dass sie nur einzelne Betten in Schlafräumen buchen können, waren sie daran nicht interessiert. Außerdem hatten die Jugendherbergen Angst vor der neuen Konkurrenz und verklagten die Hostels oft.

Obwohl die Preise in den Jugendherbergen und Hostels vergleichbar und sehr günstig sind, haben die Hostels eine andere Zielgruppe als die Jugendherbergen. Sie sprechen Einzelreisende an und nehmen zum Beispiel keine Schulklassen auf. Außerdem sind Hostels kleiner, es gibt keine getrennten Schlafräume für Männer und Frauen und vor allem bleibt die Eingangstür auch nach 22.00 Uhr offen. Sie bieten eine familiäre, entspannte Atmosphäre, die auch Dan sehr schätzt.

5.1. Warum wohnt Dan seit einer Woche im Hostel?

- A. Er hat sich ein Bein gebrochen.
- B. Er hat sich während der Reise erkältet.
- C. Er wurde bei einem Autounfall verletzt.
- D. Er will andere Nationalitäten kennenlernen.

5.2. Wer wird im Text als Backpacker bezeichnet?

- A. Junge Menschen.
- B. Klassen.
- C. Reisegruppen.
- D. Senioren.

5.3. Was bieten Hostels an?

- A. Ein kleines Restaurant.
- B. Eine Dusche in jedem Zimmer.
- C. Eine Küche in jedem Stockwerk.
- D. Schlafzimmer mit jeweils mehreren Betten.

5.4. Wo entstanden die ersten Hostels?

- A. In Deutschland.
- B. In Asien.
- C. In Australien.
- D. In Amerika.

5.5. Welches Problem hatten Hostels am Anfang?

- A. Die Touristen wollten lieber in Einzel- oder Doppelzimmern übernachten.
- B. Eine Übernachtung in den Hostels war schon immer zu teuer.
- C. Es gab keine Hostels im Stadtzentrum.
- D. Die Hostels waren telefonisch zu bestimmten Zeiten nicht erreichbar.

5.6. Was haben Jugendherbergen und Hostels gemeinsam?

- A. In beiden dürfen Schulgruppen übernachten.
- B. Beide sind nach 22.00 Uhr zu.
- C. Beide haben Einzelzimmer.
- D. In beiden sind die Preise nicht hoch.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. (6 pkt)

Przeczytaj tekst i zapoznaj się z treścią zadania. Zdecyduj, które zdania (6.1.–6.6.) są zgodne z treścią tekstu (richtig – R), a które nie (falsch – F). Zaznacz znakiem X właściwe miejsca w tabeli. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

TESTKÄUFERIN

Sonja, Testkäuferin, erzählt von ihrer Arbeit:

Die Arbeit als Testkäufer oder Testkunde ist ein netter Nebenverdienst. Auf der Homepage der Testkaufagentur MSM kann man sich als Testkunde registrieren lassen und dann kann man dort viele potentielle Aufträge finden.

Vor jedem Auftrag bekomme ich einen Anruf und kann dann entscheiden, ob ich den Auftrag annehme oder nicht.

Einmal sollte ich eine McDonald's-Filiale überprüfen. Ich bekam eine bestimmte Auswahl an Speisen, aus denen ich mir welche aussuchen konnte. Zusätzlich zu der Summe, für die man „speist“, gibt es ein Honorar und das Fahrgeld. Ich ging dann also zum festgelegten Termin dorthin, schaute mir alles genau an, überprüfte die Sauberkeit des Lokals, die Toiletten usw. Dann testete ich, wie ich bedient wurde, und natürlich, wie die bestellten Speisen schmeckten. Zu Hause musste ich dann für MSM am Computer einen Bericht über meinen Test schreiben und einen Fragebogen ausfüllen. Das war schon alles!

Mein bester Auftrag bisher war der Besuch in einem Schuhsalon. Für die neuen Schuhe musste ich aus meiner Tasche nichts bezahlen und ich konnte sie behalten – das war echt super!

Die Arbeit als Testkäufer ist abwechslungsreich, einfach und manchmal äußerst lustig. Die Bezahlung ist nicht besonders gut, aber ich muss sagen, es ist leicht verdientes Geld und ich habe echt Spaß daran!!! Vor allen Dingen kann man es immer mit einem Stadtbummel verbinden.

Wenn ihr gerne einkaufen geht, gerne mit Menschen spricht und den Leuten auch mal auf die Nerven gehen könnt, dann ist das bestimmt ein Nebenjob für euch!

nach: www.dooyoo.de

		R	F
6.1.	Auf der MSM-Webseite findet man Sonderangebote für Testkäufer.		
6.2.	Sonja hat ein Fastfood-Restaurant getestet.		
6.3.	Die Testkäuferin musste MSM über das Resultat des Tests schriftlich informieren.		
6.4.	Sonja sollte die gekaufte Ware zurückgeben.		
6.5.	Die Arbeit als Testkäuferin gefällt Sonja.		
6.6.	Der Job eignet sich für kommunikative Menschen.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

WYPOWIEDŹ PISEMNA

Zadanie 7. (5 pkt)

Podczas kursu w szkole językowej zgubiłeś/łaś telefon komórkowy. W ogłoszeniu

- napisz o zaistniałym zdarzeniu
- poinformuj o miejscu zgubienia telefonu
- zaproponuj nagrodę dla znalazcy telefonu
- poinformuj, kiedy bywasz w szkole.

Podpisz się jako *XYZ*. W zadaniu nie jest określony limit słów. Oceniana jest umiejętność zwięzłego przekazania wszystkich informacji określonych w poleceniu (4 punkty) oraz poprawność językowa (1 punkt).

CZYSTOPIS

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Liczba wyrazów w KFU	
Liczba błędów	
Procent błędów	

	TREŚĆ				POPRAWNOŚĆ JĘZYKOWA	RAZEM
	Inf. 1	Inf. 2	Inf. 3	Inf. 4		
Liczba punktów	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Liczba wyrazów w DFU	
Liczba błędów	
Procent błędów	

	TREŚĆ				FORMA	BOGACTWO JĘZYKOWE	POPRAWNOŚĆ JĘZYKOWA	RAZEM
	Inf. 1	Inf. 2	Inf. 3	Inf. 4				
Liczba punktów	0-0,5-1	0-0,5-1	0-0,5-1	0-0,5-1	0-1-2	0-1-2	0-1-2	

BRUDNOPIS (*nie podlega ocenie*)